



REPUBLIK ÖSTERREICH  
BUNDESKANZLERAMT  
Sektion IV  
Wirtschaftliche Koordination  
und verstaatlichte Unternehmungen  
1010 Wien, Annagasse 5

II-2115 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

Tel. (0 22 2) 52 76 36/0  
Sachbearbeiter

Klappe Durchwahl  
Fernschreib-Nr. 1370-906

Zl. 41o.14o/12-IV/1/81

Schriftl.parl. Anfrage Nr. 972/J des  
Abg.z.NR Dr. FERTL und Gen.betr. die  
geplante Aufnahme einer Stahlflaschen-  
produktion der VOEST-Alpine - St.Aegyð

Bitte in der Antwort die  
Geschäftszahl dieses  
Schreibens anführen.

Herrn

Präsident des Nationalrates  
Anton BENYA

1010 W i e n

944 IAB

1981 -03- 19

zu 972 JJ

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. FERTL und  
Genossen haben am 12. Februar 1980 unter der Nr. 972/J  
folgende schriftliche parlamentarische Anfrage an  
mich gerichtet:

"Zeitungsmeldungen ist zu entnehmen, daß die VÖEST-Alpine  
die Übernahme einer Stahlflaschenproduktion der deutschen  
Firma Industrie-Werke Karlsruhe - Augsburg AG im nieder-  
österreichischen Werk St. Aegyð plant.

In Ihrem Unternehmen in Kienberg, Marktgemeinde Gaming,  
erzeugt die Firma Jos. Heiser nahtlose Stahlflaschen der  
unterschiedlichsten Größen aus verschiedenen Stahllegierungen.

Der Betriebsrat und die Beschäftigten der Firma Jos. Heiser  
befürchten nunmehr, daß durch die Übernahme der Stahlflaschen-  
produktion im Werk St. Aegyð nicht nur starke Konkurrenz  
erwächst, sondern darüber hinaus sogar der Bestand des  
Unternehmens und in diesem Zusammenhang die Arbeitsplätze  
gefährdet erscheinen.

Die Firma Jos. Heiser stellt schon jetzt einen wesentlichen  
Faktor auf dem internationalen Kleinflaschensektor dar, die  
Produktionskapazität gehört zu den größten Europas. Die  
Werksanlage wurde in den letzten Jahren auf den neuesten  
Stand der Technik gebracht. Das Unternehmen erwartet im

- 2 -

Wirtschaftsjahr 1980/81 einen Jahresumsatz von rund 375 Mio. Schilling. Dieser Umsatz wird zu 90 % durch Exporte in Hartwährungsländer erzielt, rund 60 % des Umsatzes gehen in die EG-Länder. Der heimische Markt nimmt nur etwa 10 % der Produktion dieser Firma auf und ist kaum steigerungsfähig. Ein weiterer Stahlflaschenproduzent in Österreich könnte daher nur Marktnachteile zu Lasten der Firma Jos. Heiser erwerben.

Weitere potente Stahlflaschenerzeuger gibt es in den Industrieländern Schweden, Frankreich und Spanien.

Die Firma Jos. Heiser bezieht den größten Teil an Rohmaterialien und zwar in der Höhe von jährlich etwa S 90 Mio. von der VÖEST-Alpine. Die VÖEST-Alpine wäre also auf dem Sektor der Stahlflaschenproduktion nicht nur Konkurrent sondern hätte als Rohmittellieferant der Firma Jos. Heiser auch auf Preis und Materialmenge einen entscheidenden Einfluß.

Die Firma Jos. Heiser ist derzeit der größte Industriebetrieb im großen Erlauftal und sichert in diesem Gebiet 450 Arbeitsplätze. 250 Menschen finden dort aus dem Gemeindegebiet Gaming und 200 Arbeitskräfte aus den Gemeinden Gresten, Lunz, Scheibbs und St. Anton Beschäftigung.

Wie notwendig es ist, diese Arbeitsplätze auch weiterhin zu sichern, geht auch daraus hervor, daß nach dem regionalen Struktur- und Entwicklungsplan des Landes Niederösterreich bis zum Jahre 1986 in der Region Scheibbs/Melk ein Defizit von 10.300 Arbeitsplätzen bestehen wird.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an Sie, sehr geehrter Herr Bundeskanzler, die nachstehende

#### A n f r a g e:

- 1) Ist es richtig, daß die VÖEST-Alpine die Übernahme einer Stahlflaschenproduktion der deutschen Firma Industrie-Werke Karlsruhe - Augsburg im niederösterreichischen Werk St. Aegyd plant?
- 2) Werden von der Bundesregierung Maßnahmen erwogen, die verhindern, daß die Arbeitsplätze bei der Firma Jos. Heiser

- 3 -

durch die geplante Übernahme der Stahlflaschenproduktion der VÖEST-Alpine in St. Aegyd, gefährdet werden?

Ich beehre mich, diese Anfrage wie folgt zu beantworten:

Zu 1.: Die VÖEST-Alpine führt seit längerer Zeit mit der Industriewerke Karlsruhe - Augsburg AG Gespräche, die eine Übernahme der derzeit in Karlsruhe befindlichen Stahlflaschenproduktion in St. Aegyd zum Ziel haben. Den Ausgangspunkt für die diesbezüglichen Überlegungen bildete die Absicht der Industriewerke Karlsruhe - Augsburg AG, ihren in der BRD bestehenden Produktionsbetrieb gegebenenfalls nach Österreich zu verlagern. Mit der Bereitschaft der VÖEST-Alpine, über die ursprünglich zur Diskussion stehende Vormateriallieferung hinaus auch in die Fertigung der Stahlflaschen selbst einzusteigen, eröffnet sich die Möglichkeit, an einem strukturschwachen Standort eine erhebliche Anzahl von Ersatzarbeitsplätzen zu schaffen.

Zu 2.: Die geplante Übernahme der Stahlflaschenproduktion in St. Aegyd geht Hand in Hand mit der Stilllegung der derzeitigen Karlsruher Betriebsanlagen. Da außerdem auch die von der Industriewerke Karlsruhe - Augsburg AG bereits heute gehaltenen Marktanteile übernommen werden, ergibt sich praktisch keine Änderung der bestehenden Konkurrenzsituation, sodaß die VÖEST-Alpine in der vorgesehenen Betriebsgründung in St. Aegyd keine Gefährdung der Arbeitsplätze bei der Firma Jos. Heiser sieht. Das Interesse der VÖEST-Alpine geht in diesem Zusammenhang natürlich auch dahin, die Firma Jos. Heiser der VÖEST-Alpine weiterhin als Vormaterialkunde zu erhalten.

18. März 1981

